

An den
Vorsitzenden des Bezirksausschusses des
06. Stadtbezirkes - Sendling
Herrn Markus Lutz
Meindlstraße 14
81373 München

Erste Werkleiterin

Kristina Frank
Telefon: 089 233-22871
Telefax: 089 233-26057
kristina.frank@muenchen.de
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München
www.awm-muenchen.de

Dienstgebäude AWM:
Denisstraße 2
80335 München

26.11.2020

Mülltrennung in München – wie soll Müll richtig und umwelt-
freundlich getrennt werden?

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 01145 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 06 – Sendling vom 02.11.2020

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
lieber Markus,

der Bezirksausschuss 06 - Sendling fordert mit dem o.g. Antrag die Landeshauptstadt Mün-
chen (LHM), Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), auf, folgende Fragen zu beantworten:

- *Wie trennen und recyceln die privaten Müllentsorger der Wertstoffinseln den Müll?*
- *Wird Münchner Müll ins Ausland verschifft?*
- *Ist es ökologisch sinnvoller, Kunststoff-Abfälle zu trennen oder besser dem Restmüll hinzu
zufügen?*
- *Gibt es Auflagen von der Landeshauptstadt München bzgl. der Recyclingquoten von privaten
Unternehmen?*

Begründet wird der Antrag damit, dass das Thema Müll die Stadt beschäftige. Bisher herrsche
allgemein eher Unklarheit über die städtischen Strukturen der Müllverwertung.

Dieser Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 Gemeindeordnung in
Verbindung mit der Betriebssatzung des Eigenbetriebes, weil die Bearbeitung aller Fragestel-
lungen zu den Wertstoffsammelstellen zu den laufenden Geschäften des AWM gehört. Die Be-
handlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

Zu den aufgeworfenen Fragen möchte ich folgendes ausführen:

Wie trennen und recyceln die privaten Müllentsorger der Wertstoffinseln den Müll?

Die Wertstoffe werden in den Containern, nach Fraktionen getrennt, gesammelt und anschlie-
ßend von den Firmen Remondis bzw. Wittmann an Sortieranlagen geliefert.

Wird Münchner Müll ins Ausland verschifft?

Um Transparenz bzgl. der genauen Mengen und der Verwertungswege zu bekommen, hat der AWM mehrere Anfragen bei den Dualen Systemen gestellt, die jedoch nur unzureichend beantwortet wurden. Eine Anfrage des AWM beim Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz wurde mit Hinweis auf die neu eingerichtete „Zentrale Stelle“ zur Koordination der Dualen Systeme (ZVSR) zurückgewiesen.

In der Antwort der ZVSR vom 15.05.2020 an den AWM heißt es: *„Die Kunststoffe aus der Landeshauptstadt München wurden, wie im gesamten Bundesdurchschnitt, weit überwiegend in Deutschland verwertet. Kleinere Mengen wurden in die Niederlande, nach Österreich, Italien und Frankreich in zertifizierte Verwertungsanlagen geliefert.“*

Aus Antworten der Bayerischen Staatsregierung auf parlamentarische Anfragen lässt sich schließen, dass ein großer Teil der getrennt gesammelten Verpackungen in Zementwerken oder industriellen Feuerungsanlagen zur Energieerzeugung genutzt wird.

Ist es ökologisch sinnvoller, Kunststoff-Abfälle zu trennen oder besser dem Restmüll hinzuzufügen?

Aus Sicht des AWM können Kunststoffe derzeit nicht sinnvoll und hochwertig recycelt werden. Wenn es gelingt, über Vorgaben zum Produktdesign die Anzahl der im Verkehr befindlichen unterschiedlichen Kunststoffarten auf ein vernünftiges Maß zu reduzieren und die Kunststoffe frei von Additiven herzustellen, prüft der AWM ob das Bringsystem weiterhin Bestand haben soll.

Gibt es Auflagen von der Landeshauptstadt München bzgl. der Recyclingquoten von privaten Unternehmen?

Die für die Dualen Systeme verbindlichen Recyclingquoten sind bundesweit im Verpackungsgesetz (VerpackG) festgelegt.

Der Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 06 – Sendling vom 02.11.2020 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit besten Grüßen

gez.

Kristina Frank
Erste Werkleiterin